

**II-2792 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 1412/1J**

**1985-06-13**

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Wimmersberger  
und Kollegen

an den Bundesminister für Landesverteidigung  
betreffend die Benachteiligung von einberufenen Schichtarbeitern

Die Zeitschrift "Miliz-Impuls" berichtet auf Seite 13 der Nr. 1/85 unter dem Titel "Die letzte Schicht", daß Tausende von Schichtarbeitern, die an Waffenübungen teilnehmen, im Falle ihrer Einberufung an einem Montag einen finanziellen Schaden von S 1400,-- dadurch erleiden, daß sie nicht mehr die am Sonntag (um 22 Uhr) beginnende Schicht fahren können, da sie bereits ab Montag 0 Uhr dem Bundesheer unterstehen.

Außer diesem finanziellen Verlust besteht auch die Gefahr, daß im Falle einer auf solche Art - unverschuldeter Weise - nicht geleisteten Schicht zusätzliche Urlaubstage, die Schichtarbeitern - je nach Dienstzeit - ab 60 geleisteten Schichtdiensten pro Jahr von Gesetzes wegen zustehen, nicht anfallen, weil gerade die durch die Einberufung zum Bundesheer verlorene Schicht die 60. gewesen wäre.

Der Artikel im "Miliz-Impuls" schließt mit der Aufforderung, aus sozialen Gründen, aber auch im Interesse der Stärkung des Wehrwillens von Tausenden von Waffenübungen leistenden Schichtarbeitern Abhilfe zu schaffen.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

Anfrage:

1. Ist Ihnen die in der Zeitschrift "Miliz-Impuls" Nr.1/85 aufgezeigte Problematik im Zusammenhang mit den von zum Bundesheer einberufenen Schichtarbeitern bekannt?
2. Wenn ja:  
Was werden Sie aufgrund des Artikels im "Miliz-Impuls" zur Verbesserung der Situation der Schichtarbeiter veranlassen?
3. Wie werden diese auf die Verbesserung der Situation der Schichtarbeiter abzielenden Maßnahmen konkret aussehen?
4. Wann werden diese Maßnahmen wirksam werden?